

Die daneben im Jahre 1857 auch noch errichtete Turnschule belegt, dass der körperlichen Ertüchtigung im Militär doch recht grosse Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Der Preis von 97 fl. und 49 kr. für diese Turnschule verrät allerdings auch, dass die von Mappierungsadjunkt Adolph Tichy gezeichneten Pläne nicht für ein allzu grosses Gebäude gedacht gewesen sein konnten.<sup>236</sup> Tichy erteilte selbst in seiner Freizeit „in Ermangelung eines andern kundigen Individuums“ den Turnunterricht für die Unteroffiziere.<sup>237</sup> Das Regierungsamt stellte mit Freude fest, dass „die Fortschritte des turnlustigen Contingents . . . wirklich den Bemühungen sehr entsprechend“ waren.<sup>238</sup>

Diese Einrichtungen hatten ihren Sinn und Zweck in der körperlichen Ertüchtigung und in der Aneignung von Fertigkeiten, die dem Jäger in einem eventuellen Einsatz vor Vorteil sein konnten. Die

eigentliche Ausbildung des Scharfschützen aber war die Ausbildung an seiner Spezialwaffe, dem Gewehr.

### EXERZIERPLÄTZE

Der erste Exerzierplatz war südlich des Schlosses auf „Stellboden“,<sup>239</sup> der gleichzeitig auch als Schiessplatz diente. 1840 wurde dieser Exerzierplatz aufgehoben, da er als Waldkultur für Eichbäume bestimmt wurde. Als Ersatz wurde dem Militär die hintere Quadrettscha nördlich des Schlosses zur Verfügung gestellt.<sup>240</sup> Dieses neue Gelände war aber nach Leutnant Blaudek sehr ungeeignet, da es uneben war und zuwenig Platz bot.<sup>241</sup> Eine „Schiesshütte“ konnte nicht errichtet werden und die nötigen Übungen konnten nur deshalb durchge-



Übersichtsplan:  
Schloss Vaduz, Quadrettscha, Langacker, Stellböda, Grossa Weier